

Tunnelreinigung ganz ohne Stau

Grazer Start-up entwickelt einen Roboter, der das Abwassersystem von Tunneln reinigen kann, ohne dabei den Verkehr zu stören.

Von Roman Vilgut

Wer regelmäßig über die Pack von der Steiermark nach Kärnten fährt, kennt das: Auf den digitalen Anzeigen blinkt das Baustellensymbol und darunter steht Tunnelreinigung, weiter geht es einspurig. Ein wichtiger Schritt dabei ist das Ausputzen der Drainage-Leitung. Bisher geschieht das mit Hochdruck-Wasserdüsen. 300 bis 400 Liter Wasser werden hier pro Minute verbraucht.

Ein Grazer Start-up hat hier ein System entwickelt, das diesen Schritt einfacher und umweltfreundlicher machen soll. „Der Drainbot kommt ohne Wasser aus“, erklärt Mitgründer Slaven Stekovic. Er wird permanent in den Rohren installiert und kann diese laufend mechanisch, also mit einer Bürste, von Sedimenten befreien. „Das Ganze geschieht, ohne dass der Verkehr gestört wird.“

Nun erhielt das Unternehmen mit Unterstützung der Steiermärkischen Sparkasse eine sechsstelligen Förderung aus dem Horizon-2020-Programm der EU. „Damit können wir das System in realer Umgebung testen“, sagt Stekovic. Der Roboter ist so konstruiert, dass er über die Service-Einstiege in die Rohre gebracht werden kann. „Dort gibt es dann Ladestationen. So kann ein Roboter mehrere Kilometer Rohr sauber halten.“ In einem Straßentunnel wird das System derzeit auf Herz und Nieren geprüft. „Die Tests laufen besser, als wir uns es erwartet hätten“, sagt Stekovic. Und tatsächlich gibt es bereits ein erstes Projekt mit einem Kunden aus Österreich.

Für eine nachhaltige Entwicklung sei das Land aber zu klein, sagt der Unternehmer. Das Horizon-2020-Programm bietet hier auch den Kontakt zu einem Dutzend führender europäischer Robotik- und Automatisierungs-

Die Gründer Stekovic (links) und Lepold (rechts) mit Science-Park-Graz-Chef Mössler (2. von links) und Steiermärkische-Vorstand Kröpfl





**Der Drainbot
wird dauerhaft
in das Abwas-
sersystem der
Tunnel einge-
baut und kann
die Drainagen
permanent
frei von
Sedimenten
halten**

SCIENCE PARK (2)



forschungszentren. „Damit können wir unsere Technologie stärker auf dem europäischen Markt positionieren“, betont der zweite Gründer Philipp Lepold.

Erfahrung mit Internationalisierung hat Stekovic bereits. Drainbot ist nicht sein erstes Start-up. 2015 war er Mitgründer von TLL Longevity Labs, das mit dem Produkt Spermidin Schlagzeilen machte. Schon dieses Unternehmen wurde im Science Park gegründet. Auch bei Drainbot setzten Stekovic und Lepold auf die Unterstützung des Start-up-Inkubators der Grazer Universitäten.